

Trotz Bafög-Erhöpfung: In der Hälfte der Studentenstädte ist die Miete höher als die Wohnpauschale

- **Trotz Erhöhung des Bafög-Satzes reicht in knapp der Hälfte aller Hochschulstädte die Wohnpauschale nicht für die Miete**
- **Am meisten zahlen Studenten in München drauf: Eine Wohnung mit bis zu 40 Quadratmetern kostet 465 Euro mehr als Studenten durch die erhöhte Wohnpauschale erhalten**
- **Auch in Frankfurt (+205 Euro), Stuttgart (+175 Euro) und Berlin (+145 Euro) ist die Differenz groß**
- **In ostdeutschen Städten ist die Wohnpauschale hingegen höher als die Miete**

Nürnberg, 17. Mai 2019. Um die Bafög-Förderung an die aktuellen Preisentwicklungen anzupassen, hat der Bundestag die Anhebung des Satzes beschlossen. Doch die gewünschte Entlastung für Studenten bleibt in vielen Städten aus, wie eine aktuelle Analyse von immowelt.de zeigt. Dafür wurden die Mieten von Singlewohnungen (bis 40 m²) in 68 ausgewählten Studentenstädten mit der künftigen Bafög-Wohnpauschale verglichen. Das Ergebnis: Trotz der Erhöhung ist in 33 der untersuchten Städte die Kaltmiete höher als der Zuschuss. Am größten ist die Differenz in München. In der bayerischen Landeshauptstadt kostet eine Studentenbude im Median 790 Euro kalt – das sind 465 Euro mehr als die Wohnpauschale von 325 Euro. Selbst wenn Studenten ihren kompletten Bafög-Satz für die Miete verwenden, reicht der gerade so aus. Doch dann bleiben noch die monatlichen Ausgaben für Nebenkosten, Lebensmittel oder andere notwendigen Anschaffungen des täglichen Lebens.

Große Unterschiede auch in Frankfurt, Stuttgart und Berlin

Hinter München ist in Frankfurt und Stuttgart der Unterschied zwischen Miete und Wohnpauschale am größten. In der Finanzmetropole zahlen Studenten für die Miete 205 Euro drauf, in Stuttgart 175 Euro. Auch in Berlin reicht der Zuschuss bei Weitem nicht aus. Jahrelang konnten Studenten in der Hauptstadt günstig wohnen, durch den steigenden Zuzug klettern die Mieten dort aber immer weiter. Aktuell kostet eine Studentenbude im Mittel 470 Euro – das ist die vierthöchste Kaltmiete aller untersuchten Städte. Für Bafög-Empfänger heißt das, sie müssen 145 Euro mehr zahlen, als sie mit der Wohnpauschale erhalten.

Doch es sind nicht nur die Metropolen, die von hohen Mieten betroffen sind. Auch in kleinen Studentenstädten im Süden der Bundesrepublik reicht die

Immowelt AG
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
Tim Kempen
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt

PRESSEMITTEILUNG

Wohnpauschale nicht aus. In Konstanz müssen Bafög-Empfänger 105 Euro mehr ausgeben, in Freiburg und Mainz sind es 95 Euro. Die Folge: Auch hier brauchen Studenten eigene Einkünfte oder müssen vom Gesamtzuschuss mehr Geld für die Miete einplanen. Wie teuer inzwischen kleine Städte mit renommierten Universitäten sind, zeigt der Vergleich zu Millionenstädten. Sowohl Köln als auch Hamburg befinden sich auf einem ähnlichen Preisniveau wie Konstanz, Freiburg oder Mainz.

In diesen Städten reicht die Wohnpauschale nicht aus:

Stadt	Miete 2018 (Wohnung bis 40 m ²)	Differenz zu Wohnpauschale von 325 €
München	790 €	+465 €
Frankfurt	530 €	+205 €
Stuttgart	500 €	+175 €
Berlin	470 €	+145 €
Ingolstadt	450 €	+125 €
Köln	430 €	+105 €
Konstanz	430 €	+105 €
Freiburg	420 €	+95 €
Hamburg	420 €	+95 €
Mainz	420 €	+95 €
Düsseldorf	400 €	+75 €
Heidelberg	400 €	+75 €
Karlsruhe	400 €	+75 €
Nürnberg	400 €	+75 €
Rosenheim	400 €	+75 €
Wiesbaden	390 €	+65 €
Bonn	380 €	+55 €
Darmstadt	380 €	+55 €
Erlangen	380 €	+55 €
Regensburg	380 €	+55 €
Augsburg	370 €	+45 €
Tübingen	370 €	+45 €
Ulm	370 €	+45 €
Fulda	360 €	+35 €
Würzburg	360 €	+35 €
Gießen	350 €	+25 €
Koblenz	350 €	+25 €
Münster	350 €	+25 €

Immowelt AG
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
Tim Kempen
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt

Mannheim	340 €	+15 €
Potsdam	340 €	+15 €
Bamberg	330 €	+5 €
Göttingen	330 €	+5 €
Hannover	330 €	+5 €

Gewinner der Erhöhung: Studenten im Osten

Dass die Bafög-Erhöhung regional stark unterschiedliche Auswirkungen hat, wird am Beispiel der ostdeutschen Uni-Städte deutlich. Aufgrund der günstigen Mieten sind Studenten im Osten die großen Gewinner. In Chemnitz und Cottbus bleiben unterm Strich von der Wohnpauschale sogar 135 Euro übrig, da Studentenbuden dort für gerade einmal 190 Euro Kaltmiete angeboten werden. Auch in Halle, Rostock und Magdeburg beträgt der Überschuss mehr als 100 Euro. In diesen ostdeutschen Studentenstädten hat die bisherige Wohnungspauschale bereits ausgereicht, um die Miete zu stemmen – künftig bleibt mehr Geld zum Leben übrig.

In Universitätsstädten wie Marburg, Trier oder Passau verändert der gestiegene Bafög-Satz hingegen die Vorzeichen für Studenten. Mussten sie bislang aus eigener Kasse draufzahlen, reicht die neuen Wohnpauschale inzwischen für eine Studentenbude – wenngleich die Nebenkosten noch hinzukommen.

In diesen Städten reicht die Wohnpauschale aus:

Stadt	Miete 2018 (Wohnung bis 40 m ²)	Differenz zu Wohnpauschale von 325 €
Bremen	320 €	-5 €
Marburg	320 €	-5 €
Oldenburg	320 €	-5 €
Trier	320 €	-5 €
Aachen	310 €	-15 €
Passau	310 €	-15 €
Bayreuth	300 €	-25 €
Jena	300 €	-25 €
Osnabrück	300 €	-25 €
Bielefeld	290 €	-35 €
Erfurt	290 €	-35 €
Paderborn	290 €	-35 €
Dortmund	280 €	-45 €

Immowelt AG
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
Tim Kempen
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt

Essen	280 €	-45 €
Kassel	280 €	-45 €
Kiel	280 €	-45 €
Saarbrücken	280 €	-45 €
Braunschweig	270 €	-55 €
Dresden	270 €	-55 €
Greifswald	270 €	-55 €
Lübeck	270 €	-55 €
Bochum	260 €	-65 €
Hildesheim	260 €	-65 €
Duisburg	250 €	-75 €
Kaiserslautern	250 €	-75 €
Leipzig	250 €	-75 €
Siegen	250 €	-75 €
Iserlohn	240 €	-85 €
Wuppertal	240 €	-85 €
Gelsenkirchen	230 €	-95 €
Magdeburg	220 €	-105 €
Rostock	220 €	-105 €
Halle (Saale)	200 €	-125 €
Chemnitz	190 €	-135 €
Cottbus	190 €	-135 €

[Ausführliche Tabellen zu den 68 untersuchten Städten stehen hier zum Download bereit.](#)

Berechnungsgrundlage

Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 68 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren 90.000 auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der in 2018 angebotenen Mietwohnungen wieder. Die Mietpreise spiegeln den Median der Nettokaltmieten bei Neuvermietung wider. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Die Wohnpauschale der Bafög-Förderung wurde, wie in verabschiedeten Gesetzesreform niedergeschrieben, mit 325 Euro veranschlagt.

Immowelt AG
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
Tim Kempen
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt

PRESSEMITTEILUNG

Diese und andere Pressemitteilungen von immowelt.de finden Sie in unserem Pressebereich unter presse.immowelt.de.

Über immowelt.de:

Das Immobilienportal www.immowelt.de ist einer der führenden Online-Marktplätze für Wohnungen, Häuser und Gewerbeimmobilien. Gemeinsam mit immonet.de verzeichnet das Immobilienportal eine Reichweite von monatlich 50 Millionen Visits*. Immowelt.de ist ein Portal der Immowelt Group, die mit bauen.de und umzugsauktion.de weitere reichweitenstarke Portale betreibt und leistungsstarke CRM-Software für die Immobilienbranche entwickelt. An der Immowelt Group ist die Axel Springer SE mehrheitlich beteiligt.

* Google Analytics; Stand: Januar 2019

Immowelt AG
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
Tim Kempen
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt



GRAFIKEN ZUR PRESSEMITTEILUNG

**Trotz Bafög-Erhöpfung: In der Hälfte
der Studentenstädte ist die Miete
höher als die Wohnpauschale**

Mietpreis-Analyse von 68 ausgewählten
deutschen Studentenstädten

In diesen Studentenstädten ist die Miete höher als die künftige Wohnpauschale

Stadt	Mieten in 2018 (Median)	Differenz Miete zur künftige Wohnpauschale von 325 €
München	790 €	465 €
Frankfurt am Main	530 €	205 €
Stuttgart	500 €	175 €
Berlin	470 €	145 €
Ingolstadt	450 €	125 €
Koeln	430 €	105 €
Konstanz	430 €	105 €
Freiburg im Breisgau	420 €	95 €
Hamburg	420 €	95 €
Mainz	420 €	95 €
Düsseldorf	400 €	75 €
Heidelberg	400 €	75 €
Karlsruhe	400 €	75 €
Nürnberg	400 €	75 €
Rosenheim	400 €	75 €
Wiesbaden	390 €	65 €
Bonn	380 €	55 €

Berechnungsgrundlage: Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 68 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren 90.000 auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der in 2018 angebotene Mietwohnungen wieder. Die Mietpreise spiegeln den Median der Nettokaltmieten bei Neuvermietung wider. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Die Wohnpauschale der Bafög-Förderung wurde, wie in der verabschiedeten Gesetzesreform niedergeschrieben, mit 325 Euro veranschlagt.

In diesen Studentenstädten ist die Miete höher als die künftige Wohnpauschale

Stadt	Mieten in 2018 (Median)	Differenz Miete zur künftige Wohnpauschale von 325 €
Darmstadt	380 €	55 €
Erlangen	380 €	55 €
Regensburg	380 €	55 €
Augsburg	370 €	45 €
Tübingen	370 €	45 €
Ulm	370 €	45 €
Fulda	360 €	35 €
Würzburg	360 €	35 €
Giessen	350 €	25 €
Koblenz	350 €	25 €
Münster	350 €	25 €
Mannheim	340 €	15 €
Potsdam	340 €	15 €
Bamberg	330 €	5 €
Göttingen	330 €	5 €
Hannover	330 €	5 €

Berechnungsgrundlage: Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 68 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren 90.000 auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der in 2018 angebotene Mietwohnungen wieder. Die Mietpreise spiegeln den Median der Nettokaltmieten bei Neuvermietung wider. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Die Wohnpauschale der Bafög-Förderung wurde, wie in der verabschiedeten Gesetzesreform niedergeschrieben, mit 325 Euro veranschlagt.

Stadt	Mieten in 2018 (Median)	Differenz Miete zur künftige Wohnpauschale von 325 €
Bremen	320 €	-5 €
Marburg	320 €	-5 €
Oldenburg	320 €	-5 €
Trier	320 €	-5 €
Aachen	310 €	-15 €
Passau	310 €	-15 €
Bayreuth	300 €	-25 €
Jena	300 €	-25 €
Osnabrück	300 €	-25 €
Bielefeld	290 €	-35 €
Erfurt	290 €	-35 €
Paderborn	290 €	-35 €
Dortmund	280 €	-45 €
Essen	280 €	-45 €
Kassel	280 €	-45 €
Kiel	280 €	-45 €
Saarbrücken	280 €	-45 €

Berechnungsgrundlage: Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 68 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren 90.000 auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der in 2018 angebotene Mietwohnungen wieder. Die Mietpreise spiegeln den Median der Nettokaltmieten bei Neuvermietung wider. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Die Wohnpauschale der Bafög-Förderung wurde, wie in der verabschiedeten Gesetzesreform niedergeschrieben, mit 325 Euro veranschlagt.

In diesen Studentenstädten ist die Miete niedriger als die künftige Wohnpauschale

Stadt	Mieten in 2018 (Median)	Differenz Miete zur künftige Wohnpauschale von 325 €
Braunschweig	270 €	-55 €
Dresden	270 €	-55 €
Greifswald	270 €	-55 €
Lübeck	270 €	-55 €
Bochum	260 €	-65 €
Hildesheim	260 €	-65 €
Duisburg	250 €	-75 €
Kaiserslautern	250 €	-75 €
Leipzig	250 €	-75 €
Siegen	250 €	-75 €
Iserlohn	240 €	-85 €
Wuppertal	240 €	-85 €
Gelsenkirchen	230 €	-95 €
Magdeburg	220 €	-105 €
Rostock	220 €	-105 €
Halle (Saale)	200 €	-125 €
Chemnitz	190 €	-135 €
Cottbus	190 €	-135 €

Berechnungsgrundlage: Datenbasis für die Berechnung der Mieten in 68 ausgewählten deutschen Universitätsstädten waren 90.000 auf immowelt.de inserierte Angebote mit einer Wohnfläche von bis zu 40 Quadratmetern und 1 bis 2 Zimmern. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Preise geben den Median der in 2018 angebotene Mietwohnungen wieder. Die Mietpreise spiegeln den Median der Nettokaltmieten bei Neuvermietung wider. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise. Die Wohnpauschale der Bafög-Förderung wurde, wie in der verabschiedeten Gesetzesreform niedergeschrieben, mit 325 Euro veranschlagt.

KONTAKTDATEN



Barbara Schmid

Head of Corporate Communications

Tel. +49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt

www.facebook.com/immowelt



Tim Kempen

Team Leader Corporate
Communications

Tel. +49 911 520 25-808

presse@immowelt.de